



Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt

Kurswechsel der Deutschen Bahn (DB):

„Kein Verkauf mehr von Bahnhofsgebäuden.“



Bahnhof Altona um 1920, stand
so, bis er 1979 durch einen
Kaufhaus-Bahnhof ersetzt wurde

Dieser Ankündigung müssen jetzt Taten folgen!

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V. vom 18.07.2022

Vollmundig kündigt der neue DB-Infrastrukturvorstand Huber an, dass die DB ab sofort keine Empfangsgebäude an Bahnhöfen mehr verkaufen will. Dazu seine Aussage in der Pressemitteilung der DB vom 11.07.2022: „Bahnhöfe sind das Eingangstor der Reisenden zum Zug, ihre Gebäude und Vorplätze sind quasi die Visitenkarte eines Ortes. Sie müssen freundlich und einladend sein.“

Wie schön, diese Theorie! Leider sieht die Realität in Hamburg Altona, wie auch an vielen anderen Bahnhöfen in Deutschland, jedoch gänzlich anders aus:

- ▶▶ Seit mehr als 10 Jahren lässt die DB den oberirdischen Teil des Bahnhofs bewusst und vorsätzlich vergammeln. Sie spekuliert dabei auf das Bahnhofsgebäude, das ein Privatinvestor am Diebsteich errichten soll.
- ▶▶ Dringend notwendige Instandhaltungsmaßnahmen am Bahnhof Altona wie die Beseitigung zahlreicher Stolperfallen und undichter Bahnsteigdächer werden nur als Pfuschreparatur oder gar nicht durchgeführt. Von einem notwendigen, längerfristigen Sanierungskonzept auch unter Klimagesichtspunkten (wie z.B. die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Bahnsteigdächern) ist nicht der kleinste Ansatz zu finden.
- ▶▶ Die regelmäßige Reinigung der Anlagen wurde zwar aufgrund des öffentlichen Drucks etwas verbessert, lässt aber nach wie vor zu wünschen übrig.



- ▶▶ Die zersplitterte und noch immer nicht final geklärte Eigentümerstruktur am Bahnhofsgelände und die Verantwortlichkeiten für die umliegenden Flächen führen zu einem unkoordinierten Vorgehen selbst auch bei kleinsten Reparatur- und Reinigungsmaßnahmen im Bahnhofsbereich.
- ▶▶ Beim Runden Tisch, der überhaupt erst auf Druck von Prellbock Altona und der Hamburger CDU eingerichtet wurde, jammern alle über nicht vorhandene Finanzmittel.

Also: Von Visitenkarte keine Spur, eher im negativen Sinne. Jedem in- und ausländischen Besucher, der andere, hervorragend sanierte und neugestaltete Bahnhöfe – meist im Ausland – kennt, fällt auf, dass das Bahnhofsumfeld in Altona in zunehmendem Maße verwahrlost. Freundlich und einladend ist der Bahnhof Altona keineswegs, eher abstoßend, ungemütlich und verdreckt. Dabei ist Altona vom Passagieraufkommen her nicht nur der fünfzehntgrößte Bahnhof im Netz der DB und der zweitgrößte Bahnhof in Hamburg, sondern er ist mit seiner Lage an der Schnittstelle zweier belebter und beliebter Fußgängerzonen auch das eigentliche Zentrum Altonas. Hunderte von Fernzügen aus dem In- und Ausland haben als Ziel: Hamburg-Altona!

Es ist nicht zu verstehen, wie die Stadt Hamburg und die DB diesen idealen Bahnstandsstandort mit großem städtebaulichen Entwicklungspotenzial so herunterkommen lassen konnten. Dementsprechend muss jetzt in Altona schnell und konsequent gehandelt werden, bevor es zu spät ist.

Prellbock Altona fordert daher:

- 1.** Umgehender Baustopp für den Fern- und Regionalbahnhof Diebsteich. Stattdessen beschleunigter barrierefreier Ausbau des S-Bahnhofs Diebsteich zu einem S-Bahn-Drehkreuz im Hamburger Westen.
- 2.** Auslobung eines internationalen Architekturwettbewerbs zur Neugestaltung des Bahnhofs Altona und seines kompletten Umfeldes vom Lessingtunnel bis zur Ehrenbergstraße, von der Großen Bergstraße bis zur Ottenser Hauptstraße einschließlich der Autoreisezugverladeranlage und des Busbahnhofs.
- 3.** Sanierung und Modernisierung des Bahnhofs Altona und seines Umfeldes unter strikten Vorgaben, die sich aus der Verkehrswende und dem Klimawandel ergeben. Das beinhaltet möglichst viel Nutzung der Altsubstanz und möglichst wenig Abriss.
- 4.** Leitbild muss sein, wie es Herr Huber (DB) formuliert: „Um die Mobilitätswende voranzubringen und die Akzeptanz der klimafreundlichen Schiene zu steigern, brauchen wir attraktive Bahnhöfe und ein angenehmes Umfeld. Zur starken Schiene gehören auch einladende Empfangsgebäude.“

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.:

„Wenn die DB und Herr Huber ihre Aussagen ernst meinen, kann das nur heißen: Sofortiger Baustopp für das klimafeindliche und aus dem vorigen Jahrhundert stammende Diebsteich-Projekt. Jetzt besteht noch die Chance, das hervorragende städtebauliche Potenzial des jetzigen Bahnhofs Altona durch eine wegweisende Modernisierung zukunftsfähig für die Mobilitätswende zu machen. Der Bahnhof einer Großstadt gehört dahin, wo die Menschen wohnen, und nicht in ein abgelegenes Gewerbegebiet mit angrenzenden Friedhöfen.“

Daher nochmals unsere Forderungen:

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Zukunftsfähige und klimagerechte Modernisierung an Ort und Stelle, aber jetzt!

Barrierefreier Ausbau des S-Bahnhofs Diebsteich zu einem S-Bahn-Drehkreuz im Hamburger Westen!

Michael Jung – Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de